Zweckverband Abfallwirtschaft
Region Hannover
Der Verbandsgeschäftsführer
5.3

Hannover, 09.05.2016

Beschlussvorlage Nr. A III B 364/2016

mit 3 Anlagen

Beratungsfolge	Sitzung am	TOP	Beschluss		Abstimmung		
			lt. Vorschlag	abweichend	Ja	Nein	Enthaltung
Zweckverbandsversammlung							

Betreff:

Jahresabschluss 2015 für den Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover

Beschlussvorschlag:

Der Verbandsversammlung schließt sich dem Prüfungsergebnis der BDO AG mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk an und beschließt über:

1. den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 auf der Grundlage des als Anlage 1 und 2 zu der Vorlage beigefügten Entwurfes,

2. die Vortragung des Gewinnvortrages aus 2014 in Höhe von 13.797.964,90 € und des Jahresfehlbetrages 2015 in Höhe von 7.952.069,41 € auf neue Rechnung,

3. den Lagebericht 2015 (Anlage 3),

4. die Entlastung der Verbandsgeschäftsführung für das Geschäftsjahr 2015.

Begründung:

zu 1.)

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 sind von der Geschäftsführung aufgestellt worden. Die BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Das zuständige Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt Hannover wird keine ergänzenden Feststellungen treffen. Aufgrund dessen wird von dort auf die Übersendung des Berichtes über die Prüfung des Jahresabschlusses des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Hannover an die Kommunalaufsichtsbehörde verzichtet (§ 32

Abs. 3 EigBetrVO).

Im Folgenden werden einige wesentliche Positionen des Jahresabschlusses 2015 des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Hannover erläutert:

Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 1):

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für 2015 einen Fehlbetrag in Höhe von 7.952 T€ (Vorjahr: Fehlbetrag 998 T€) aus, der mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres (13.798 T€) verrechnet werden soll. Die Planung ging von einem Jahresverlust in Höhe von 7.100 T€ aus. Die Abweichung vom Planwert ist den zusätzlichen Aufwand bei der Umstellung der Gebührenstruktur zurück zu führen.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Umsatz von 184.702 T€ erzielt (Vorjahr: 191.770 T€; Plan 2015: 188.626 T€). Die Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen aus Abfallgebühren (122.996 T€), Straßenreinigungsgebühren einschließlich Stadtanteil (26.285 T€), Deponiebenutzungsgebühren (8.129 T€) und Erträgen aus der Tätigkeit für die dualen Systeme im Rahmen der Verpackungsverordnung einschließlich der Erlöse aus dem Altpapier- verkauf (16.095 T€) zusammen. Ferner hat der Zweckverband für die Betriebsfüh- rung und Personalgestellung von der Abfallentsorgungsgesellschaft Erträge (2.362 T€) erhalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 5.929 T€ enthalten unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (2.919 T€), Erträge aus Schadensersatzleistungen (407 T€), Erträge aus Anlagenabgängen (510 T€), Mieterträge (138 T€) und Kantinenerlöse (274 T€).

Der Materialaufwand beläuft sich insgesamt auf 65.413 T€ (Vorjahr: 64.554 T€); Plan: 67.250T€). Darunter sind Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 24.305 T€ (Vorjahr: 23.206 T€) und Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 41.108 T€ (Vorjahr: 41.348 T€).

Als Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden vorwiegend Kraft- und Schmierstoffe (6.567 T€), Fahrzeugunterhaltungsmaterial (4.046 T€), Ersatzteile für technische Anlagen (2.327 T€), Energie (1.207 T€, Strom/Gas/Wasser), Abfall- und Wertstoffsäcke (3.611 T€) sowie Ersatzmülltonnen (1.666 T€) verbraucht.

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind insbesondere die Aufwendungen für die thermische Restabfallverwertung in Buschhaus, Hannover und Hameln (18.769 T€) sowie der Pachtzins an die Abfallentsorgungsgesellschaft für Deponien, Wertstoffhöfe, Betriebsstätten und Fahrzeuge (1.826 T€) enthalten. Die Wartung und Instandhaltung durch Dritte (8.919 T€), die Bioabfall- und Grüngutverwertung (3.156 T€) und Fremdleistungen durch Dritte für den Deponiebetrieb (3.619 T€) werden ebenfalls in dieser Position ausgewiesen.

Der Personalaufwand in Höhe von 92.739 T€ (Vorjahr: 88.569 T€; Plan: 91.276 T€) fiel für durchschnittlich 1.876 Mitarbeiter (Vorjahr 1.850 Mitarbeiter) an. Darin sind unter anderem auch die Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung (6.793 T€) enthalten. In den Aufwendungen sind auch Verpflichtungen für Urlaub und Überstunden sowie Altersteilzeit und Pensionen berücksichtigt, für die Rückstellungen gebildet worden sind. Der gegenüber dem Plan höhere Personalaufwand (+1.463 T€) resultiert aus der Gebührenstrukturreform (zusätzlicher Service, Klagebearbeitung, rückwirkende Gebührenveranlagung).

Die Anzahl der Belegschaft stellt sich zum Bilanzstichtag 31.12.2015 wie folgt dar:

Beschäftigte	1.864	(Vorjahr: 1.867)
Beamte	13	(Vorjahr: 16)
gesamt	1.877	(Vorjahr: 1.883)

Die Abschreibungen liegen mit 18.709 T€ (Vorjahr: 19.928 T€; Plan: 21.530 T€) unter dem Vorjahreswert und unter dem Planwert. Dieser Posten besteht unter anderem aus Abschreibungen für technische Anlagen und Maschinen (13.369 T€), für Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte (3.912 T€) und für Betriebs- und Geschäftsausstattung (1.047 T€).

Die Aufwendungen für Deponienachsorgeverpflichtungen und Altlastensanierung belaufen sich auf 6.595 T€ (Vorjahr: 5.601 T€; Plan: 7.150 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden in 2015 mit 14.743 T€ (Vorjahr: 16.513 T€; Plan: 12.350 T€) ausgewiesen. Unter dieser Position werden u. a. die Verwaltungskosten an Städte und Gemeinden sowie die Stadtwerke Hannover für den Gebühreneinzug (3.045 T€), Prüfungs- und Beratungskosten (1.345 T€), Versicherungsbeiträge (1.486 T€), EDV- Aufwendungen (1.596 T€), Transport- und Frachtkosten (911 T€), Mieten und Pachten (1.309 T€) und Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit (828 T€) ausgewiesen.

Bei den Erträgen aus Zinsen wurde bei weiterhin niedrigem Zinsniveau ein Ertrag in Höhe von 301 T€ (Vorjahr:541 T€; Plan: 370 T€) erzielt. Die Zinsaufwendungen belaufen sich auf 1.257 T€ (Vorjahr: 1.057 T€; Plan: 290 T€); darin enthalten sind die Aufwendungen für die Abzinsung der Rückstellungen 1.094 T€ (Vorjahr: 519 T€).

Bilanz (Anlage 2)

Die Bilanz weist eine Bilanzsumme von 176.489 T€ (Vorjahr: 184.983 T€) aus.

Auf der Aktivseite hat sich die Position Anlagevermögen um 3.981 T€ auf 121.760 T€ erhöht. Der Anteil an der Bilanzsumme beträgt nunmehr 69,0% (Vorjahr: 63,7%). Die Zunahme des Anlagevermögens ist in der Zunahme der Sachanlagen begründet. Hier stehen den Neuinvestitionen von 23.625 T€ Abschreibungen von 18.515 T€ gegenüber.

Das Umlaufvermögen verringerte sich um 12.892 T€ auf insgesamt 54.223 T€ (Vorjahr: 67.115 T€). Ursache für diese Entwicklung beim Umlaufvermögen sind im Wesentlichen der Rückgang der Finanzmittel um 5.312 T€ und die geringeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (6.569 T€; Vorjahr: 11.636 T€). Die Vorräte sind um gut 10% auf 6.874 T€ zurückgegangen.

Der Kassenbestand und das Guthaben bei den Kreditinstituten beliefen sich am Bilanzstichtag auf 34.674 T€ (Vorjahr: 39.986 T€) und sind damit nicht so stark zurückgegangen wie im Vorjahr. Zur Finanzierung von Investitionen wurden zum Teil die gebildeten Rückstellungen eingesetzt, da die entsprechenden Mittel über einen längeren Zeitraum im Unternehmen verbleiben und dort zur Finanzierung und zur Tilgung von Verbindlichkeiten genutzt werden können. Dieses betrifft insbesondere

die Deponie- und Pensionsrückstellungen.

Auf der Passivseite der Bilanz hat sich die Position Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr um 7.952 T€ auf 46.939 T€ verringert. Die Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 26,6% (Vorjahr: 29,7%). Die Quote zeigt das Verhältnis vom Eigenkapital zum Gesamtkapital an.

Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

Stammkapital	22.163 T€
Rücklagen	18.930 T€
Gewinnvortrag	13.798 T€
Jahresfehlbetrag	7.952 T€
	46.939 T€

Durch Zuführungen, Auflösungen und Entnahmen vermindern sich die Rückstellungen im Saldo um 3.953 T€ auf 118.311 T€. Hierzu gehören Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (12.154 T€), die Steuerrückstellungen (1.978 T€) und die sonstigen Rückstellungen (104.179 T€). Letztere betreffen mit 98.781 T€ im wesentlichen Rückstellungen, die im Zusammenhang mit der Rekultivierung und der Nachsorge der Deponien Burgdorf, Lahe und Kolenfeld stehen.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich im Saldo um 3.411 T€ auf nun 11.239 T€. Maßgeblich hierfür waren im Wesentlichen gestiegene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen.

zu 2.)
Es wird vorgeschlagen, den im Jahresabschluss 2015 festgestellten Jahresfehlbetrag in Höhe von 7.952.069,41 € auf neue Rechnung vorzutragen. Die Übertragung auf das Folgejahr ist notwendig, da in Vorjahren Überschüsse im Rahmen der Gebührenkalkulation angesammelt wurden, um damit Unterdeckungen ausgleichen zu können.

zu 3.)+4.)
Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 sind von der Verbandsgeschäftsführung aufgestellt worden. Die BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Anlagen:
Anlage 1: Gewinn- und Verlustrechnung
Anlage 2: Bilanz
Anlage 3: Lagebericht 2015